



PRESSEMITTEILUNG

003/29.01.2015 **Feierliche Eröffnung der Lebenswissenschaftlichen Fakultät**

Mit einem Festakt im Emil-Fischer-Hörsaal auf dem Campus Nord wurde am 29. Januar 2015 die Lebenswissenschaftliche Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin feierlich eröffnet.



Beginn des Festaktes im Emil-Fischer-Hörsaal

Der Dekan Prof. Dr. Richard Lucius begrüßte alle Anwesenden, unter denen sich auch der Berliner Wissenschaftsstaatssekretär Steffen Krach befand, und begann mit einer kurzen Vorstellung der Fakultät, die am 1. April 2014 durch einen Zusammenschluß der Institute für Biologie und Psychologie mit der bisherigen Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät entstanden war.

In der neuen Fakultät gäbe es viele Schnittmengen zwischen den einzelnen Disziplinen, sie trage zur Optimierung des Wissenschaftsbetriebes bei und werde größeres Gewicht innerhalb der Universität, aber auch darüber hinaus haben.

Als zentraler Ort der Berliner Lebenswissenschaften ist der Campus Nord geplant. Der Dekan dankte den Studierenden sowie insbesondere den Mitarbeitenden in den Verwaltungen der Fakultät sowie der Institute für das Mittragen und Gestalten der neuen Strukturen. So könne die Lebenswissenschaftlichen Fakultät zu einer lebenswerten und schließlich auch liebenswerten Fakultät werden.



Der Dekan Prof. Dr. Lucius stellt die Fakultät vor

Der Präsident der Humboldt-Universität Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz überbrachte seine Glückwünsche zur Eröffnung der Fakultät und erläuterte die Hintergründe der Reform.

Überkommene Strukturen neigten zur Selbstreproduktion, dies habe man aufbrechen wollen. In der globalen Wissenschaftslandschaft sei ein klarer Trend hin zu Lebens- und Gesundheitswissenschaften zu beobachten, die sich gerade in Berlin-Mitte mit der Charité, dem Berliner Institut für Gesundheitsforschung, dem Max-Planck-Institut für Infektionsbiologie, aber auch dem Max-Delbrück-Zentrum für Molekulare Medizin konzentrierten. Der Campus Nord sei hier als Zukunftsstandort kaum zu überbieten, ein urbanes Zentrum, offen für innovative Forschungsansätze wie Joint-Labs und stark in der Generierung neuer Mittel. Hierauf habe man reagieren müssen, da nur so auch zukünftig gemeinsame Forschung auf Augenhöhe mit der Weltspitze möglich sein werde, so beispielsweise in der Molekularbiologie, der Gentechnik oder der Bioinformatik.

Parallel dazu sei er zutiefst überzeugt vom weiteren Aufblühen der Agrar- und Gartenbauwissenschaften, so der Präsident. Er sprach seinen ausdrücklichen Dank und seine Achtung aus für die Bereitschaft, aus dem geschlossenen Bezug herauszugehen, obwohl dieser freilich vorher schon

aufgebrochen worden sei. Die Agrar- und Gartenbauwissenschaften gehörten zu den besonders drittmittelstarken Disziplinen, zudem sei besonders die Agrarökonomie eine echte Bereicherung.

Dies gelte ebenso für die Psychologie, die unter anderem der Entscheidung als Kategorie große Aufmerksamkeit widme.

Viele Grundlagenforschungen der Medizin, die in Berlin ihren Ursprung hatten, etwa diejenigen von Robert Koch, gehörten aus heutiger Sicht eigentlich zu den Lebenswissenschaften.

Prägend sei auch Albrecht Daniel Thaer, der Begründer der modernen Landwirtschaftswissenschaften, dessen Konzeption zur Nachhaltigkeit im 19. Jahrhundert ihrer Zeit weit voraus war und auch heute erstaunlich aktuell sei. Und welche Fakultät könne schon einen Nobelpreisträger vorweisen, dessen Name der Präsident aber im Hinblick auf ein später geplantes Quiz nicht verriet.



Der Präsident Prof. Dr. Olbertz kommentiert die Fakultätsgründung

„Der Säugling wächst und gedeiht“, so Prof. Dr. Olbertz. Dank gebühre der gesamten Administration und insbesondere auch den Verwaltungen der alten Fakultäten für ihre umfangreichen Vorarbeiten auf dem Weg zur Fusion. Es war ein schwieriger Prozeß, aber es gebe eine wunderbare Aussicht: „Wir befinden uns auf struktureller und konzeptioneller Augenhöhe mit den Lebenswissenschaften im globalen Kontext, die HU Berlin ist mittendrin.“ Im Übrigen sei die Gründung der Lebenswissenschaftlichen Fakultät auch nicht aus dem Vertrauen in die Dignität der Idee, sondern vielmehr in die Kraft und Empathie aller Beteiligten beschlossen worden.

Der Festvortrag von Prof. Dr. Michael Brecht, tätig am Bernstein Center für Computational Neuroscience Berlin sowie

dem Institut für Biologie, stand unter der Überschrift „Körperkontakt, Kitzel und Gehirn“ und gab einen Einblick in aktuelle Forschungen der auf dem Gebiet der Neurobiologie. Ausgehend vom traditionellen Leib-Seele-Dualismus würden der Körper und die Körperlichkeit des Menschen eher abgewertet. Hier müsse ein Umdenken einsetzen, da der Mensch als Einheit zu verstehen sei. So werde etwa die Empfindung körperlicher Berührungen stark durch das Gehirn beeinflusst. Als großes, kaum erforschtes Rätsel beschrieb Prof. Dr. Brecht das Kitzeln, welches einen leichten, unbeschreiblichen Reiz auslöse und zudem eine soziale Komponente habe. Kitzeln löse einen Spieltrieb aus und seiner Ansicht nach sei auch im Fusionsprozeß der Lebenswissenschaftlichen Fakultät weniger starrer Ernst, sondern mehr spielerisches Miteinander nötig. Mit mehr Interaktion und auch mehr studentischem Unsinn könnten wir spielend den Alltag an einer Massenuniversität überwinden.



Prof. Dr. Brecht hält den Festvortrag

Mit der Suche nach Perspektiven für die Lebenswissenschaftliche Fakultät beschäftigte sich die nachfolgende kurze Podiumsdiskussion, die Prof. Dr. Peter Hammerstein vom Institut für Biologie moderierte und an der neben Prof. Dr. Brecht auch Frau Prof. Dr. Ursula Hess vom Institut für Psychologie sowie Frau Prof. Dr. Gudrun Brockmann und Prof. Dr. Wolfgang Bokelmann vom Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften teilnahmen. Von Konzepten zur weiteren Verbesserung der weltweiten Lebensmittelversorgung über neue Ansätze zur psychologischen Erklärung ökonomischer Zusammenhänge und sowie der Untersuchung unterschiedlicher Ernährungsweisen mithilfe der Kulturpsychologie bis hin zu

Forschungen zur Erhaltung der Darmgesundheit reichte die Bandbreite der Vorschläge.



Während der Perspektivdiskussion

Die Lebenswissenschaftliche Fakultät hatte im vergangenen Jahr einen Fakultätspreis für gute Lehre ausgelobt, den die Studiendekanin Frau Prof. Dr. Brockmann anschließend an gleich drei Lehrende verleihen konnte.



Frau Prof. Dr. Hoppe nimmt den Fakultätspreis entgegen

Frau Prof. Dr. Annekathrin Hoppe, Leiterin der Professur für Arbeitspsychologie, erhielt den ersten Preis für die von ihr geschaffene ausgeglichene, offene Lernatmosphäre der Lehrveranstaltungen, in denen die Förderung der

Studierenden und der Austausch untereinander sowie Forschungen mit Praxisbezug im Mittelpunkt stehen. Außerdem wurde auf Grundlage ihrer Prüfungen ein Leitfaden für faire und optimale Prüfungen erarbeitet.

Dr. Manfred Krockner, kommissarischer Leiter des Fachgebietes Tierhaltungssysteme und Verfahrenstechnik, wurde der Fakultätspreis für die Einzigartigkeit der von ihm praktizierten Lehre verliehen. Durch seine mitreißende und kurzweilige Vortragsweise gelingt es nicht nur, die Studierenden für die Lerninhalte zu begeistern, sondern auch komplexe Sachverhalte anschaulich und verständlich zu vermitteln. Vielseitige Exkursionen und Projektarbeiten bieten frühzeitige Praxiserfahrungen. Daneben wurden auch die intensive persönliche Betreuung der Studierenden auf dem Weg zur Abschlußarbeit, das langjährige Engagement für Studienanfänger in Einführungsveranstaltungen und Brückenmodulen sowie die Übernahme unterschiedlichster Aufgaben am Thae-Institut gewürdigt.



Dr. Krockner erhält den Fakultätspreis

Dr. Maik Jörg Lehmann aus der Arbeitsgruppe Molekulare Parasitologie erhielt den Preis für seine herausragenden Lehrveranstaltungen zur Zellbiologie im ersten Semester. Dort werden regelmäßig Kleingruppen gebildet, in denen wissenschaftliches Arbeiten sowie der Spaß am Lehrstoff von Beginn an im Mittelpunkt stehen und die eine individuelle Betreuung ermöglichen. Zudem wurde das große Engagement für die Belange der Studierenden hervorgehoben.



Dr. Lehmann wird mit dem Fakultätspreis geehrt

Nach den Preisverleihungen sprach die Verwaltungsleiterin der Lebenswissenschaftlichen Fakultät Astrid Dostert allen Mitarbeitenden ihren persönlichen Dank für das gelingende Zusammenwachsen in den neuen Strukturen aus.



Die Verwaltungsleiterin Frau Dostert dankt allen Mitarbeitenden

Außerdem erläuterte Frau Dostert das nun folgende fünfzehnminütige Quiz, welches Studierende aus den drei Instituten moderierten und mit dem die Anwesenden ihr Wissen über die Lebenswissenschaftliche Fakultät testen und erweitern konnten. Auch den Namen des Nobelpreisträgers aus den Reihen der Fakultät galt es nun zu erraten.

Gesucht wurde Prof. Dr. Eduard Buchner, der für die Entdeckung der zellfreien Gärung 1907 den Nobelpreis für Chemie erhalten hatte.



Engagierte Studierende moderieren das Fakultätsquiz

Abschließend dankte der Dekan allen an der Vorbereitung des Festaktes Beteiligten und lud zu einem kleinen Empfang ein, der im Thier-Saal des Hauptgebäudes der Lebenswissenschaftlichen Fakultät in der Invalidenstraße 42 stattfand.

Hilmar Baumgarten

Informationen: Prof. Dr. Richard Lucius
Dekan der Lebenswissenschaftlichen Fakultät
Telefon: 030/2093-46310 (Sekretariat)
Swantje Hartmann-Rolke
E-Mail: dekan.lewi@hu-berlin.de

Impressionen der Eröffnungsfeier



Empfang im Thier-Saal



Viele Gäste wurden willkommen geheißen

Humboldt-Universität zu Berlin | Lebenswissenschaftliche Fakultät | Albrecht Daniel Thier-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften (vormals Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät) | Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit | Koordinierungsstelle | Hilmar Baumgarten | Invalidenstraße 42 | Zi. 1105 | 10115 Berlin | Telefon: 030/2093-8826 | E-Mail: oeffentlichkeit_lgf@agrار.hu-berlin.de | Internet: www.agrar.hu-berlin.de | Fotos: Hilmar Baumgarten



Angeregte Gespräche beim Empfang



„Körperkontakt, Kitzel und Gehirn“ - Prof. Dr. Brecht empfiehlt mehr spielerisches Miteinander

Humboldt-Universität zu Berlin | Lebenswissenschaftliche Fakultät | Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften (vormals Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät) | Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit | Koordinierungsstelle | Hilmar Baumgarten | Invalidenstraße 42 | Zi. 1105 | 10115 Berlin | Telefon: 030/2093-8826 | E-Mail: oeffentlichkeit_lgf@agrar.hu-berlin.de | Internet: www.agrar.hu-berlin.de | Fotos: Hilmar Baumgarten



Das Auditorium im Emil-Fischer-Hörsaal



Klaviermusik erklang während des Empfangs



Humboldt-Universität zu Berlin | Lebenswissenschaftliche Fakultät | Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften (vormals Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät) | Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit | Koordinierungsstelle | Hilmar Baumgarten | Invalidenstraße 42 | Zi. 1105 | 10115 Berlin | Telefon: 030/2093-8826 | E-Mail: oeffentlichkeit_lgf@agrار.hu-berlin.de | Internet: www.agrar.hu-berlin.de | Fotos: Hilmar Baumgarten